



## **femHafen x SEEFRAUENPARADE 2.0 | Einladung zum Laborgespräch am 21.06.2023**

Ahoi liebe Shefarers\*!

Die Seefrauenparade geht in die nächste Runde und bereitet sich auf die 2. Seefrauenparade am 26. August 2023 vor!

Dafür laden wir in Kooperation zwischen dem Schwimmenden Hafenlabor der HafenCity Universität Hamburg und der 2. Seefrauenparade zum Laborgespräch und Netzwerktreffen femHafen ein.

**Wann?** Am Mittwoch, den 21. Juni 2023, von 18 bis 20 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr)

**Wo?** Hafenschute „Arca Futuris“, Sandtorhafen HafenCity, Ponton 6/7 Der Veranstaltungsort auf der Hafenschute ist leider nicht barrierefrei zugänglich. Der Eintritt ist kostenlos. Das Betreten der Hafenschute ist auf eigene Gefahr.

**Was?** Wir wollen diskutieren, inwiefern der Hamburger Hafen feministisch ist oder in Zukunft sein kann, wo Orte von/für Shefarers\* im Hamburger Hafen sind und wie sie miteinander verbunden sind. In einem Mapping-Workshop wollen wir wichtige Orte und Ziele der 2. Seefrauenparade sowie die Route erarbeiten.

**Mit wem?** Es wird fachliche Inputs von Prof.‘in Dipl.-Ing. Kathrin Volk, der Seefrauenparade und der Women’s International Shipping and Trading Association (WISTA) Germany, einem Netzwerk für Frauen\* in der maritimen Wirtschaft, geben.

Wir freuen uns über eine Anmeldung unter [info@seefrauenparade.de](mailto:info@seefrauenparade.de).

Das Schwimmende Hafenlabor ist ein Kooperationsprojekt des interdisziplinären Forschungsverbundprojekts LILAS (Lineare Infrastrukturlandschaften im Wandel) der HafenCity Universität Hamburg mit dem Deutschen Hafenmuseum im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2023.

Das Projekt „SEEFRAUENPARADE | 2“ führt die erste Seefrauenparade (Aug. 21) fort und fordert das Recht von Frauen\* auf einen gleichen Anteil am maritimen Leben, das Recht auf gleiche Mitsprache in allen maritimen Fragen, das Recht auf Meer.

Bis dahin – „All Shefarers\* on Deck!“

Dagmar, Giulia und Nadine von der Seefrauenparade | [www.seefrauenparade.com](http://www.seefrauenparade.com)  
Michelle Kubitzki und Jenny Ohlenschlager vom Schwimmenden Hafenlabor

